

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 27 (1949)

**Heft:** 1

**Artikel:** Gerandetknolliger Schleierritterling : Cortinellus bulbiger (Fries ex Alb. & Schw.) Gillet

**Autor:** Süss, W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934156>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Gerandetknölliger Schleierritterling**  
**Cortinellus bulbiger (Fries ex Alb. & Schw.) Gillet**

Identisch: *Agaricus bulbiger* Albertini & Schweinitz 1801;  
*Armillaria bulbigera* Quélet 1872 Fries 1874;  
*Tricholoma bulbigerum* Ricken;  
*Agaricus cupreus* Secretan.

Wieder einmal hatte mir Göttin Fortuna einige Exemplare von Haarschleierlingen in die Hände gespielt. Der gerandete Stielknollen und die deutliche Cortina ließen keinen Zweifel darüber, daß wir es mit einem Vertreter der Klumpfüße, einer Untergattung der Schleimköpfe, zu tun hatten. Wie man weiß, entsteht dieser typisch gerandete Stielknollen durch das Aufsitzen des Hutes auf demselben.

Die Gattung war also bald festgelegt, und es blieb nur noch die Art unter etwa 20 zu bestimmen.

Nirgends aber wollte der Fund zu den vorhandenen Beschreibungen passen; überall war der Identitätsnachweis zu lückenhaft, so daß nur noch das Mikroskop Hilfe in der Not bringen konnte. So wurden denn die Kerle seziert und unter den Tubus gestellt und zur Überraschung konstatiert, daß die Sporen hyalinblaß, also nicht rostfarbig waren.

Demnach mußte irgendeine *Armillaria* vorliegen. Nach kurzer Zeit fand sich dann des Rätsels Lösung in Rickens Blätterpilzen unter den Ritterlingen, als «*Tricholoma bulbigerum*» = Gerandetknölliger Ritterling.

Da die Art weder ein Ritterling noch ein Haarschleierling, sondern ein Übergang zwischen beiden ist, so benützen wir hierfür die von Roze 1876 aufgestellte Gattungsbezeichnung «*Cortinellus*» mit dieser einzigen Spezies.

Sie kommt in der Juragegend nicht selten vor. Ich gebe nachfolgend eine kurze Beschreibung für jene, die keine ausreichende Literatur besitzen.

Hut: zuerst fast halbkugelig, dann gewölbt-verflachend, bräunlichrot-rötlich-falb, Rand blasser, glatt, kahl, feucht und glänzend. Hutrand oft mit den Überresten einer blaßseidigen Hülle schuppig-flockig behangen. Bis 10 cm breit.

Lamellen: ausgerandet, etwas gedrängt, breit, bauchig, zuerst blaß, dann blaßgelblich, zuletzt rötlichbräunlich.

Stiel: voll, ausgestopft, gleich dick mit deutlich abgesetzter gerandeter Basisknolle und mit blaßem, von der Stielpitze ringförmig herabhängendem, derbfaserigem Haarschleier, blaß, zuletzt auch braunfaserig.

Fleisch: weich, blaß, mild, eßbar. Fleisch mit Guaiac nach Bataille = Capri-blau.

Sporen: pflaumenförmig 7–7 / 4–5½ µ, glatt, blaß, unter Mikroskop hyalin.

Standort: Nadelwald, Bergwiesen, Herbst.

Bemerkungen: Ganzer Pilz durch Berührung bräunend. Gute Abbildung in *Icones selectae fungorum* von Konrad u. Maublanc unter Nr. 108.

W. Süß